

Jeder von uns wird ESM und Fiskalpakt am eigenen Leib zu spüren bekommen!

Entgegen vorher gehender Äusserungen vom Grünen Budgetsprecher Werner Kogler werden ESM und Fiskalpakt nun wohl noch vor dem Parlamentskehraus am 4. oder 6. Juli 2012 von SPÖ, ÖVP und Grünen durchgepeitscht werden.

Dass sich diese Parteien einmal mehr als Handlanger der Finanzwirtschaft und anderer Großwirtschafts-Lobbies erweisen, ist klar. Ebenso klar wie skandalös ist, dass so genannte Volksvertreter ihre Selbstentmachtung beschließen, indem mit der Budget-Hoheit die wohl wichtigste Sachkompetenz eines staatlichen Parlamentes abgegeben wird. Abgegeben an bürokratische, massiv von Lobbies beeinflusste EU-Machthaber. Abgegeben OHNE dabei das Volk selbst, das ja in der Demokratie der wirkliche Souverän ist, zu fragen.

Diese Punkte sind höchst empörend, doch sind sie schon oft thematisiert worden. Leider hat es bislang keinen Aufschrei des Volkes dagegen und für echte Bürger-Selbstbestimmung gegeben.

Offensichtlich ist den Menschen nicht bewusst, welche massiven und allumfassenden Auswirkungen ein Inkrafttreten von ESM und Fiskalpakt haben wird. Und selbst zahlreiche politischen Gruppierungen und sogar manche Experten können oder wollen sich derer Konsequenzen nicht voll bewusst werden.

Worum es bei ESM und Fiskalpakt geht, habe ich ja schon Anfang Mai im Eintrag „[EU-Fiskalpakt und ESM – die klein geredeten, teuflischen Zwillinge](#)“ erläutert.

Potentiell höchste gefährliche Auswirkungen auf jeden Einzelnen

Gerade für die bisher noch nicht aktiven Menschen möchte ich daher die wahrscheinliche Zukunft nach Inkrafttreten von ESM und Fiskalpakt skizzieren:

Der ESM darf ja jederzeit Geld von den teilnehmenden Ländern fordern, welche dieser Forderung binnen weniger Wochen nachkommen müssen.

Wenn Österreich – wie jedes andere Euro-Land, das noch nicht Bankrott ist – wieder 20 Milliarden Euro an den ESM zu überweisen hat:

Wie kann dann Österreich noch den Ausbau erneuerbarer Energien, Investitionen in Forschung & Bildung, selbst Arbeitslosenunterstützung oder Pensionen zahlen?

Die möglichen, finanziellen Verpflichtungen wären dabei theoretisch unbegrenzt.

Die Konsequenz, wie es erst diese Woche die Wirtschaftsforscherin Eva Pichler auf den Punkt gebracht hat, wäre der Staatsbankrott, der absolute finanzielle GAU.

Was kommt nach dem finanziellen GAU?

Und was kommt dann?

Kommt dann eine neuer Nationalsozialismus, Stalinismus oder ein anderes, totalitäres System?

Kommt dann eine Anarchie mit Banden- und Clan-Wesen a la Somalia?

Kommen wir dann vielleicht doch noch verhältnismäßig glimpflich davon, mit lokalen Konflikten, wie wir das beispielsweise schon in den Vorstädten von Paris oder London gesehen haben?

Es wird sicher nicht gewaltfrei abgehen. Und es wird mit Sicherheit eine massive Verarmung weiter Teile der Bevölkerung geben. Da können die Anwälte der Finanzwirtschaft in den Altparteien sagen, was sie wollen!

Jeder kann dann von Glück reden, wenn er noch einen großen Garten oder ein paar Felder hat, vielleicht sogar ein Nutztier. Hoffentlich stabile soziale Netzwerke. Und hoffentlich noch so viel Ordnung, dass die Gewalt sich in Grenzen hält und ein demokratisches Staatwesen aufrecht bleibt.

Ich spreche aus meiner persönlichen Sicht:

Ich bin jetzt 34 Jahre alt, habe also noch die Hälfte meines natürlichen Lebens vor mir. Und natürlich habe ich noch große Pläne: Private, wirtschaftliche, gesellschaftliche.

Ich möchte mich bei voller Gesundheit an der Natur erfreuen. Möchte meine laufenden Ausbildungen abschließen und damit beruflich etwas aufbauen. Möchte ein positives soziales Umfeld haben und möchte, dass es den mir nahe stehenden Menschen gut geht. Möchte die Möglichkeit haben, eine Familie zu gründen und, wenn ich Kinder haben sollte, dass diese eine Zukunft auf einem intakten Planeten haben.

Durch die Folgen der immer undemokratischeren und menschenfeindlichen Politik heutzutage, ganz besonders durch ESM und Fiskalpakt, sehe ich das alles für mich gefährdet! Und diese Gefahr gilt ja nicht nur für mich, diese Gefahr gilt für jeden Einzelnen!

Ich hoffe, dass sich jeder verantwortungsvolle Politiker, jeder integere Journalist und wirklich jeder einzelne Bürger diese Gedanken zu Herzen nimmt und einmal für sich überlegt, welche schwer wiegenden Auswirkungen ESM und Fiskalpakt auf das eigene Leben haben können!

Notwendige, politische Konsequenzen

Die Verhinderung von ESM und Fiskalpakt ist daher die Pflicht jedes Bürgers, der eine menschengerechte Zukunft möchte.

Das beinhaltet für mich auch ausdrücklich einen „Pakt mit dem Teufel“, einer Kooperation von politischen Erzfeinden.

In dieser Hinsicht gibt es zumindest einmal quer durch das politische Spektrum geäußerte Kritik an ESM oder Fiskalpakt:

Von links (z.B. Solidar-Werkstatt, KPÖ, KPÖ-Steiermark, Teile der SPÖ, ...) über wirtschaftliberal (Ex-LIF-Chef Werner Becher, Uni-Professorin Eva Pichler) weltanschaulich breit (Piraten, CPÖ, NFÖ, EU-Austrittspartei, Österreich NEU, ...) bis hin zu rechts (FPÖ, BZÖ, SOS-Heimat, ...) und noch zahlreiche mehr.

Hoffentlich kommt es hier zu einer möglichst breiten Kooperation aller demokratisch-kritischen Kräfte.

Denn, wenn die Banken-hörigen Establishment Parteien, die heute noch im Parlament über eine 2/3-Mehrheit verfügen, keinerlei Konsequenzen zu fürchten brauchen, dann werden auf den Lissabon-Vertrag, den Fiskal-Pakt und den ESM unter Garantie noch weitere, menschenfeindliche Beschlüsse folgen und die Katastrophe unaufhaltsam sein.

Selbst bei den heutigen Kritikern im Parlament, also FPÖ und BZÖ, ist es unsicher, ob diese ihre kritische Position auch bei einer Regierungsbeteiligung einnehmen würden.

Es sind neue Kräfte im Parlament nötig, die ganz klar für das Volk und damit gegen undemokratische Macht-Abgaben an zentralistische, undemokratische EU-Institutionen eintreten. Diese neuen Kräfte sind auch die Faust im Nacken aller heutigen Parlamentsparteien, dass die gar nicht auf die Idee kommen, umzufallen.

Ganz entscheidend ist auch, dass wir endlich verbindliche, direkte Demokratie in Österreich bekommen – und zwar mit erreichbaren Hürden.

Darum werde ich – egal wie die Parlaments-Abstimmung über ESM und Fiskalpakt ausgeht – umso hartnäckiger dafür kämpfen, dass sich in unserem Land und in unserer Welt etwas zum Besseren ändert.

Zuvor werde ich jedoch meinen Unmut noch bei der Protestkundgebung des „Personenkomitees für eine Volksabstimmung zum Fiskalpakt“ am 28.06.2012 um 18.00h in Wien beim Christian-Broda-Platz (Mariahilferstraße) konstruktiv kund tun.

Mit herzlichen, demokratischen Grüßen,
Ulrich Lintl